Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 4

Illustration: "... und dennoch sagen wir nein zur Krankenkassen-Initiative!"
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sag's mit Blumen

Bundesrat Otto Stich, der den Rücktritt von Beamten ab 62 durchgedrückt hatte, feierte kürzlich den 65. Geburtstag im Amt. Natürlich hatte er auch viele Gratulanten. Seine Magistratskollegen bereiteten ihm eine besondere Überraschung: Sie liessen ihm Blumen schicken. Als Otto Stich die Blumen auspackte, da fand er gleich noch eine weitere Geburtstagsüberraschung: Die Rechnung für die Blumen.

Gerüchteweise verlautet, in der Hausordnung des Bundeshauses heisse es unter anderm: «Es darf nichts aus den Fenstern hinausgeworfen werden.» Und einer habe darunter von Hand ergänzt: «Ausser Geld.» wt

Ogis Mannen

SVP-Mannen kämpfen gegen die Bahn 2000 im Mittelland. SVP-Bundesrat Dölf Ogi hat also die liebe Not mit seiner Basis. SVP-Bauern sind gegen ihren SVP-Bundesrat, wenn es um Schienen geht. Sie schrecken auch vor unkonventionellen Mitteln nicht zurück. An der grossen Bauerndemonstration vom 9. Januar, wo über 10 000 versammelt waren, sah Lisette viele Unterschriftensammler gegen Dölf Ogis NEAT-Vorlage. Es wird also immer besser: Jetzt veranstalten die SVP-Bauern bereits Demonstrationen auf dem Bundesplatz, nur um ein Forum zu haben, um Unterschriften gegen Ogis NEAT zu sammeln. Wann tritt Ogi aus seiner Partei aus?

Bundeshuus-WÖSCH

Heisse Kartoffel

Voll Eifer meldete die SVP in ihrem Hoforgan «SVP ja», im Januar 1992 werde die neue Asylinitiative «den Delegierten» zur Begutachtung unterbreitet. Doch daraus wurde nichts. Eine Delegiertenversammlung mit 300 bis 400 Mitgliedern hätte unberechenbare Diskussionen ausgelöst. So fiel nachträglich der Beschluss, die heisse Kartoffel im Zentralvorstand zu behalten, mit 70 Mitgliedern wenigstens ein noch einigermassen kontrollierbares Gremium.

Versandet

Dass die Legislaturgespräche zu einem lächerlichen Fiasko wurden, ist nichts Neues. Aber hoch und heilig versprach am 23. November eine hochkarätige Gruppe der Bundesratsparteien, man wolle eine «Arbeitsgruppe mit je zwei Mitgliedern pro Bundesratspartei einsetzen», die «bis Januar 1992» Vorschläge zur Lösung der aktuellen Asyl-Probleme auszuschaffen hätte. Doch auch daraus scheint nichts zu werden. Das unter CVP-Führung werkelnde Gremium hat erst eine einzige Sitzung abgehalten, bei der es lediglich um die Auslegeordnung ging. Erst in der Sondersession, die ab 27. Januar stattfindet, will man nochmals zusammensitzen. Es ist schon so: Mit unseren Bundesratsparteien ist momentan nicht viel los.

Fünf gesunde Millionen

Ueli Müller ist als Direktor des Konkordats Schweizerischer Krankenkassen nicht nur Kämpfer für zusätzliche Milliarden aus der Bundeskasse. Er hilft als Präsident einer ganz besonderen Stiftung auch mit, dass preistreibende Kartelle erhalten bleiben. So haben sich die Apotheker, die Pharmabranche, Importeure, Grossisten und Drogisten zu einem «Verband für sichere und geordnete Versorgung mit Arzneimitteln» organisiert. Sie zweigen gemeinsam jährlich fünf Millionen von ihren Gewinnen ab und schiessen sie ein in die Stiftung «zur Förderung besonderer gemeinschaftlicher Aufgaben der sozialen Krankenversicherung». So bleiben die Preise gemeinsam schön hoch, und das Krankenkassenkonkordat unter Ueli Müller mault nicht, weil es ja ab und zu Wohltäter spielen darf. Noch Fragen, warum im Gesundheitswesen nicht gespart wird?

Trojanisches Pferd

Die Athener eroberten bekanntlich Troja mit dem «Geschenk» eines hölzernen Pferdes. Die Autolobby macht es in der Schweiz offenbar ähnlich. Wenn alle gedacht hatten, der WWF-Chef Philippe Roch entwickle auf dem Stuhl des neuen Umweltamt-Direktors rege Betriebsamkeit im umweltpolitischen Sinn in der Haltung seines Chefs Flavio Cotti, der sieht sich getäuscht. Bei erster Gelegenheit betonte Roch, die bestehenden Tempolimiten 80/120 seien vernünftig, eine weitere Reduktion dränge sich nicht auf.

Lisette Chlämmerli

«... und dennoch sagen wir nein zur Krankenkassen-Initiative!»

REKLAME

Trybol mit Kräutern
wirkt oft Wunder
Zahn und Zahnfleisch
sind gesunder

Trybol
Zahnpasta mit Kamille
Kräuter-Mundwasser
bio-fresh Mundspülung